

Kinder beim Schuhkauf nicht vor der Tür abfertigen

Beratung, Laufen und Messen sind unerlässlich. Familienverband und Einzelhandel fordern eine Teilöffnung der Geschäfte.

Weimar. Kinderfüße wachsen ständig. Im Schnitt benötigt ein Kind jedes Vierteljahr ein neues Paar Schuhe. Daran hat auch die Corona-Pandemie nichts geändert. Nur: Wo sollen Eltern Schuhe kaufen, wenn der Einzelhandel seit zweieinhalb Monaten geschlossen hat? Im Netz?

„Keine gute Idee“, findet der Weimarer Schuhhändler André Seidenschnur nicht nur angesichts einer Retourenquote von 65 Prozent bei Schuhen. „Gerade bei Kinderschuhen sollte auch ein Fachmann darauf schauen, dass die Schuhe gut sitzen und die richtige Größe haben.“ Seine Frau Diana und er haben wie viele andere Schuhhändler, die Kinderschuhe im Sortiment haben, eigens Lehrgänge zum Thema Kinderfuß absolviert und dazu, wie er richtig ausgemessen wird. Außerdem haben beide einen Blick dafür, ob ein Paar Schuhe gut passt oder nicht: Wir müssen ein Kind laufen sehen um sagen zu können, ob es der richtige Schuh für diese Kind ist“, sagt Seidenschnur. Genauso müsse das gesamte Kind für die Auswahl des passenden Schuhwerks in den Blick genommen werden: „Denn ein Kind, das eher kräftig gebaut ist, braucht andere Schuhe als ein zartes, schmalgliedriges.“

„Deshalb“, ergänzt Diana Scheidenschnur, „können Kinder beim Schuhkauf auch nicht vor der Tür abgefertigt werden, wie es während des Lockdowns bei erwachsenen Kunden der Fall sei, die telefonisch Ware bestellen und dann abholen. Das sollte die Politik im Blick haben, wenn sie am morgigen Mittwoch über mögliche Öffnungsszenarien befindet. Die Seidenschnurs könnten sich gut vorstellen, vorerst zumindest den Verkauf von Kinderschuhen Termine für Einzelberatungen und jeweils eine halbe Stunde für Anprobe und Beratung einzuplanen. Diana Seidenschnur: „Gelüftet wird bei uns ohnehin permanent. Die Ladentür steht immer offen, die Tür zum Hof ebenso.“ Und natürlich müssen Verkäufer wie Kunden Masken tragen.

Gerade sei wieder die Zeit herangerückt, da Kinder aus den Winterstiefeln heraus müssten und Halbschuhe benötigen. André Seidenschnur: „Der Verkauf von Kinderschuhe ist ein Stoßgeschäft: Für jede Saison werden maximal drei oder vier Wochen Schuhe gekauft.“

„Ein guter Schuh formt den Fuß.“

Katrin Konrad, Geschäftsführerin des Verbandes kinderreicher Familien

Deshalb müssen sich jetzt, da auch die neue Ware zum Teil schon geliefert sei, etwas bewegen. Unterstützt wird die Forderung wenigstens nach einer Teilöffnung vom Verband kinderreicher Familien Thüringen: Von seinen Mitgliedsfamilien weiß er, dass es nicht nur logistisch eine Herausforderung wäre, online Schuhe für mehrere Kinder zu bestellen und die nicht passenden zurückzusenden.

„Ein guter Schuh formt den Fuß und beugt Fehlstellungen vor“, sagt Verbandsgeschäftsführerin Katrin Konrad. Kinder müssten die Möglichkeit haben, verschiedene Modelle zu probieren, zumal Schuhe ein und desselben Herstellers unterschiedlich ausfallen – und könnten deshalb nicht warten, bis der Einzelhandel wieder regulär öffnen darf. „Wer will, dass sich Kinder außerhalb der eigenen vier Wände bewegen, muss auch die Voraussetzungen dafür schaffen,“ betont Katrin Konrad.